

Faktenblatt Vogelgrippe

Ausgabe Februar 2023

Einleitung:

Die umgangssprachlich genannte Vogelgrippe ist eine akute, hochansteckende Viruserkrankung bei Vögeln. Die Krankheit wird auch Geflügelpest oder Aviäre Influenza genannt und durch eine Infektion mit dem Virus-Subtyp Influenza A/H5N1 ausgelöst. Die Vogelgrippe ist weltweit in vielen Regionen präsent. Auch für den Menschen besteht bei bestimmten Virustypen Ansteckungsgefahr, welche mit grippeähnlichen Symptomen einhergeht, aber auch in einer tödlich verlaufenden Lungenentzündung enden kann.

Symptome bei Menschen:

Die Hauptsymptome der Vogelgrippe bei Menschen sind hohes Fieber, Husten, Atemnot und Halsschmerzen. Zudem können auch Bauchschmerzen, Durchfall, Übelkeit und Erbrechen auftreten. Bei einem schweren Krankheitsverlauf kann sich eine Lungenentzündung entwickeln, die zu Lungenversagen und Tod führen kann.

Symptome bei Vögeln:

Erkranktes Geflügel hat Schwierigkeiten beim Atmen und die Legeleistung geht zurück. Zudem werden die Eischalen dünn oder fehlen ganz. Weitere Symptome können Husten, der Verlust von Federn, Durchfall oder Schwellungen sein.

Ansteckungszeit und Übertragung:

Das mutierte Virus kann durch direkten Kontakt mit Geflügel und Wildvögeln oder deren Ausscheidungen auf den Menschen übertragen werden. Diese Viren sind sehr robust und können in Tierställen einige Wochen überstehen. Auch niedrige Temperaturen machen ihm nichts aus, im Eis überlebt es nahezu unbegrenzt lange. Die Viren sterben zuverlässig ab, wenn sie Temperaturen über 70 Grad ausgesetzt waren, beispielsweise beim Garen von Fleisch. Bisher ging man davon aus, dass sich das Virus praktisch nie von Mensch zu Mensch ausbreitet. Ein neuer Vogelgrippe-Ausbruch in Spanien und Peru beunruhigt jedoch. Dort scheint der Erreger von Säugetier auf Säugetier übertragen worden zu sein, was darauf hindeuten würde, dass sich das Virus an Säugetiere anpasst.



Bildquelle: <https://www.pexels.com/de-de/foto/peep-of-brown-chicken-1300375/>

Wie kann ich mich schützen?

- Keine Kadaver und Kot von Vögeln anfassen.
- Seit 2010 gibt es für Erwachsene eine Schutzimpfung namens Aflunov, diese ist aber nur auf ärztliche Verschreibung erhältlich.
- Bei einer Infektion können die Grippemittel Tamiflu und Relenza den Schweregrad der Symptome verringern.

Verbreitung verhindern:

Alle Geflügelhaltungen (auch private) müssen vorbeugende Massnahmen ergreifen. Im Fokus steht dabei, den Kontakt zwischen Wildvögeln und Hausgeflügel zu verhindern.



Berühren Sie keine toten Vögel.
Melden Sie den Standort den Behörden.



Verhindern Sie den Kontakt zwischen Wildvögeln und Hausgeflügel.



Enten, Gänse und Strausse müssen von anderen Geflügelarten getrennt werden.



Beschränken Sie den Auslauf von Hausgeflügel auf einen vom Aussenklima abgeschlossenen Bereich (z.B. Wintergarten), oder



Beschränken Sie den Auslauf von Hausgeflügel auf eine netzgeschützte Wiese.



Kontaktieren Sie Ihren Tierarzt bei kranken oder toten Vögeln.

Bildquelle: <https://www.blv.admin.ch/>

Quellen:

<https://www.lungeninformationsdienst.de/krankheiten/virale-infekte/vogelgrippe>
<https://www.blv.admin.ch/blv/de/home/tiere/tierseuchen/uebersicht-seuchen/alle-tierseuchen/oi.html>
<https://www.tagesanzeiger.ch/vogelgrippe-auf-der-nerzfarm-790623576162>